

Liebe LeserInnen des Newsletters,
der Streit um die Aufhebung der Exkommunikation der 4 Bischöfe der Piusbruderschaft hat ein riesiges Medienecho gefunden. Offensichtlich erregt die alte Mutter Kirche mit ihren vielen Falten immer noch das Interesse über ihre Grenzen hinaus. Gleichgültigkeit wäre schlimmer. Zum andern ist durch diese grelle Beleuchtung auch der wahre Kern der ach so frommen Brüder ans Tageslicht getreten.

Und da können wir nun schwarz auf weiß unsägliche und unerträgliche Aussagen über den Holocaust, die anderen Religionen oder das 2. Vatikanum lesen. Mit solchen Positionen ist eine Gemeinschaft mit der katholischen Kirche schlicht unmöglich.

Der ganze Wirbel kann uns aber auch wieder von neuem auf die Errungenschaften des 2. Vatikanischen Konzils aufmerksam machen. Diese gilt es vor Augen zu führen. Wir werden im Dekanatsrat in diesem Jahr in jeder Sitzung ein bedeutendes Dokument vorstellen und vertiefen. In der Erwachsenenbildung sind Überlegungen im Gange Zeugen des Konzils sprechen zu lassen. Jede und jeder kann an seinem Platz eintreten für eine einladend, menschenfreundliche und barmherzige Kirche. Offen, vielfältig und weltweit vernetzt, also kurz katholisch, zu sein mag mühevoller und anstrengender sein als sich in einfache und abgrenzende Positionen eines heiligen Rests zu verbarrikadieren.

Halten wir die Fenster offen, die Johannes XXIII genau am 25. Januar (!) 1962, also vor 50 Jahren, bei der Ausrufung des Konzils geöffnet hatte. 5 Eckpunkte formulierte er:

- I. Das Konzil ist ein geistliches Ereignis im Heiligen Geist, das eine Erneuerung der Kirche und des christlichen Lebens bewirken soll.
- II. Es soll ein „pastorales“ Konzil sein, das zu einem Heutigerwerden der Kirche (aggiornamento) führt.
- III. Es soll der Einheit der Christen dienen, ein „Gastmahl der Brüderlichkeit“.
- IV. Es soll die „Zeichen der Zeit“ lesen und kirchliche Welt-Verantwortung wahrnehmen
- V. Es soll von den Bischöfen frei und selbstverantwortlich gestaltet werden

An diesen 5 Ausrufezeichen dürfen wir bis heute uns aufrichten und die Zukunft wird zeigen, ob

sie in der Kirche lebendig bleiben. Wir alle haben es in der Hand als Volk Gottes, das gemeinsam mit den Bischöfen unterwegs ist, den Auftrag des Konzils zu erfüllen wie er im Vorwort der Pastoral-Konstitution „Kirche in der Welt von heute – gaudium et spes“ formuliert ist:

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemeinschaft aus Menschen gebildet, die in Christus geeint, vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen haben, die allen auszurichten ist. Darum erfährt diese Gemeinschaft sich mit der Menschheit und ihrer Geschichte wirklich engstens verbunden.“



Karl Kaufmann, Dekan

Anmerkung der Redaktion:

Sicher haben viele die Auseinandersetzungen des Vatikans mit Papst Benedikt XVI. An der Spitze und der Piusbruderschaft in den letzten Wochen verfolgt. Wir sind alle betroffen und froh über die klaren Worte unseres Dekans. Im folgenden finden Sie Links mit weiteren Stellungnahmen.

Von verschiedenen Theologen und Theologinnen wurde in diesem Zusammenhang eine Petition zur uneingeschränkten Anerkennung der Beschlüsse des II. Vatikanischen Konzils verfasst. Wer dieses unterstützen möchte, kann dieses auf der Website <http://www.petition-vaticanum2.org> tun.

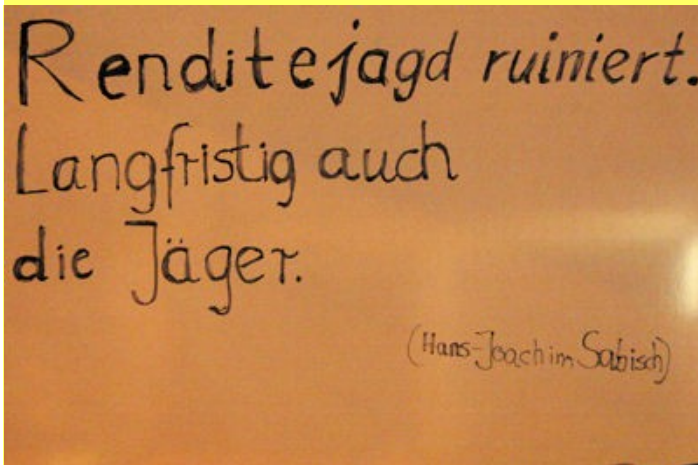
Eine Stellungnahme des ehemaligen stellvertretenden Dekans Karl Edlmann zur Situation finden Sie [hier](#).

Die Stellungnahme von Bischof Dr. Fürst finden Sie [hier](#).

Dekanat aktuell

Neujahrsempfang der Betriebsseelsorge

Am **16. Januar 2009** fand der traditionelle Neujahrsempfang der Betriebsseelsorge – in diesem Jahr im Arbeiterzentrum – statt. Zentrales Thema des Abends war die sich immer weiter ausbreitende Wirtschaftskrise mit ihren Auswirkungen für insbesondere für den Arbeitnehmer.



Ein Eindruck vom Abend vermitteln die [Bilder](#) auf unserer Homepage. Einfach mal vorbei schauen.

Tag der Begegnung

Am **17. Januar 2009** trafen sich Vertreter der kroatischen, italienischen, portugiesischen und deutschen Kirchengemeinden des Dekanats Böblingen.

In der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind mit Wirkung vom 01. Januar 2009 die Richtlinien für die muttersprachlichen Gemeinden geändert worden. Für die Dekanatsleitung ein guter Anlass zu einem gemeinsamen Treffen einzuladen.

Eindrücke des Tages finden Sie [hier](#).. Viel Spaß beim Stöbern.

Sozialpreis 2009 für Paul Schobel

Seit 1999 zeichnet die Stadt Böblingen alle zwei Jahre Persönlichkeiten aus, die sich in herausragender Weise um das Wohl und die Entwicklung lokaler sozialer Strukturen und die Unterstützung der Menschen in Böblingen bemüht und verdient gemacht haben.

In diesem Jahr wurde Betriebsseelsorger i.R.

Paul Schobel für seine Verdienste und Bemühungen um die Welt des Arbeitnehmers ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am **06. Februar 2009** statt.

Es lohnt sich einen Blick auf unsere [Bildergalerie](#) zu werfen.

A musical poster for a performance. On the left, the word "MUSICAL" is written vertically in large white letters. On the right, "MAD VERRÜCKTE LIEBE" is written in large orange letters. Below the text is a photograph of two women. The woman on the left is wearing a white and orange costume, and the woman on the right is wearing a black leather jacket. At the bottom, there is a dark blue banner with white text: "DIE GESCHICHTE DER MARIA MAGDALENA". Below this banner is a white box with a logo on the left and text on the right: "Sonntag, 8. März 2009 - 15.00 Uhr", "Stadthalle Sindelfingen", "Eintritt frei - Einlass 14.30 Uhr", "Kath. Kirchengemeinde St. Joseph, Sindelfingen", "Info: www.onair-aufsendung.de". To the right of the white box is the logo for "ime" (Internationale Akademie für Musik und Evangelisation) and the website "www.josefsburg.de".

Dekanats-Forum BB online:

herausgegeben von der Geschäftsstelle des Katholischen Dekanats

Erscheint ca. alle 2 Monate -

nächster Redaktionsschluss 02.04.2009

Sindelfinger Str. 16, 71032 Böblingen,

Tel: 07031-660711

Email: angelika.kamlage@kirchebb.de

ViSdP: Wolfgang Hensel, Dekanatsreferent

► Termine ► Termine ► Termine ►

01. März 2009 / Leben im Dekanat

Ausstellung von Hungertüchern
Während der Fastenzeit werden Hungertücher seit 1978 ausgestellt. Veranstalter der Ausstellung ist zusammen mit Misereor die Gemeinde Aidlingen. Die Ausstellung in der Aidlinger Kirche kann ganztägig besucht werden.

05. März 2009 / Leben im Dekanat

Vortrag Prof. Dr. Guido Bausenhardt
Thema: Konzil in der Krise
20.00 Uhr St. Martin, Herrenberg

08. März 2009 / Leben im Dekanat

MAD - Verrückte Liebe / Musical
Eine Aufführung durch die Studenten der Akademie Altötting (IME). Veranstalter ist Kath. Kirchengemeinde St. Joseph mit St. Franziskus und St. Paulus, Sindelfingen
15.00 Uhr Stadthalle Sindelfingen

11. März 2009 / Dekanat

Sitzung des Dekanatsrates
19.30 Uhr in St. Bonifatius, Böblingen

18. März 2009 / Leben im Dekanat

Juden unsere Brüder im Glauben
19.30 Uhr im Haus der Begegnung, Leonberg

21. März 2009 / Fortbildung

Familiengruppenarbeit/Familienkreise
9.30-16.30 Uhr in Aidlingen

06. Mai 2009 / Dekanat

Pfarramtssekretärinentag
9.00-16.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus, Ehningen

08. Mai 2009 / Betriebsseelsorge

Politischer Feierabend „Europawahl“
19.00-21.30 Uhr im Böblinger Arbeiterzentrum, Sindelfingerstraße 14, Böblingen

24. Juni 2009 / Dekanat

Motivationsabend zum Thema
„Kirchengemeinderatswahlen 2010“
18.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Bonifatius, Böblingen

Leben im Dekanat und Diözese

Fest zu Ehren von Santa Lucia

Die katholische italienische Gemeinde „Gesù misericordioso“ in Schönaich feierte am **13. Dezember 2008** das Fest der Heiligen Lucia.

Eindrücke davon finden Sie [hier](#).

Nachruf auf Pater Georg Proch



Die katholische Dreifaltigkeitsgemeinde Sindelfingen trauert um ihren langjährigen Seelsorger, Pater Georg Proch. Die Nachricht von seinem plötzlichem Tod erreicht uns unerwartet und hinterlässt bei uns große Bestürzung.

Pater Georg ist unserer Gemeinde noch in sehr guter Erinnerung, wirkte er hier doch 20 Jahre lang bis zu seiner Abberufung auf eine neue Stelle im Allgäu im Juli 2006. Nach seinem Theologiestudium und seiner Priesterweihe in Krakau im Jahr 1980 war Pater Georg, ein gebürtiger Pole, als junger Priester von seinem Orden, den Salettinern, zu uns geschickt worden. Am 9. Dezember 1986 hatte er seinen Dienst in Deutschland angetreten, zunächst mit einem Sprachkurs, kurz danach dann in unserer Gemeinde.

Die Kinder und Jugendlichen unserer Gemeinde lagen Pater Georg in all den Jahren immer besonders am Herzen. Zu ihnen hatte er auf Grund seiner freundlichen, humorvollen Art einen besonders guten „Draht“ und war sehr beliebt bei ihnen. Neben feierlichen Erstkommunionfeiern waren ihm z.B. auch die Ministranten und die Kinderkirche sehr wichtig. Seinen Charme hat P. Georg immer wieder dazu eingesetzt, Helfer und Ehrenamtliche zur Mitarbeit in unserer Gemeinde zu gewinnen. Unter seiner Leitung fand die gründliche und umfangreiche Renovierung unserer Dreifaltigkeitskirche statt, von der wir noch lange profitieren werden. Bevor er uns verließ, hat er die Integration der kroatischen muttersprachlichen Gemeinde und der zuvor selbstständigen Gemeinde Auferstehung Christi begonnen.

Trotz der langen Zeit bei uns ist Pater Georg seinen polnischen Wurzeln und seiner Heimat treu geblieben, beispielsweise beim Sport. So hielt er bei der letzten Fußball-Weltmeisterschaft mit

Herzblut bis zum Ausscheiden zur polnischen Mannschaft. Danach galt seine eifrige Unterstützung aber selbstredend der Mannschaft seiner zweiten Heimat! Dass auch unsere Gemeinde sein Heimatland kennen lernt, war ihm wichtig. Deshalb bot er im Lauf der Jahre immer wieder Fahrten nach Polen an. Diese Reisen riefen großes Interesse hervor und wurden von den Gemeindemitgliedern sehr geschätzt.

Wir sind Pater Georg dankbar für die langjährige Arbeit in unserer Gemeinde. Aus dem Allgäu hielt er den Kontakt zu uns aufrecht, zuletzt vor wenigen Wochen. Seine Gesundheit war in den letzten Jahren wiederholt beeinträchtigt, dennoch hatte nichts auf seinen plötzlichen Tod hingedeutet.

Unsere Gemeinde wird Pater Georg in guter Erinnerung behalten, ihn ins Gebet mit einschließen und sein Andenken bewahren.

Dr. Alexander Schmitt
2. Vorsitzender des KGR,
Dreifaltigkeit, Sindelfingen

Ein Pfarrer ohne Gemeinde

Michael Broch im Interview



Zur „Premiere“ von Pfarrer Michael Broch bei „Wort zum Sonntag“ gab es ein Interview in der Bölinger Kreiszeitung vom 06. Februar 2009. Sie finden es zum Lesen auf unserer [Homepage](#).

... und weltweit

Diözese Butembo-Beni/ Kongo

Demokratische Republik Kongo

Anmerkung der Redaktion: Dieser Bericht wurde Pfarrer Jean Bonane, Leonberg, von seinem Bischof aus Kongo übersandt. Er bat uns die Informationen weiterzuleiten.

Solidarität für die Kirche-Familie Gottes von Butembo-Beni, die seit vielen Jahren unter Krieg und humanitäre Katastrophe in der kongolesischen Provinz Nord-Kivu liegt.

Seit dem 28. Oktober befindet sich unser Volk im südliche Gebiet unserer Diözese in einer totalen

Unsicherheit wegen eines Kriegs, der im West-Kongo auch unterstützt wird von großen ausländischen politischen und wirtschaftlichen Mächten. Ziel ist die Ausnutzung der Bodenschätze und die Balkanisierung dieser Gebiete des Landes. Das haben auch schon andere Bischöfe so gesehen.

Drei große Städte sind leer, weil ihre Einwohner Flüchtlinge geworden sind, aus Furcht vor gewalttätigen Aktionen und Blutbädern der Rebellen, die diese zusammen mit der ruandischer Armee und einigen kongolesische Milizen schon angerichtet haben. Viele Einwohner, sie sind immer Opfer in diesem Krieg, flüchten zur Zeit in den Wald, wo sie ohne Unterstützung leben, vom Hunger bedroht sind und ohne medizinische Versorgung sind, den Witterungseinflüssen preisgegeben.

Mehr als 1500 Familien sind schon nach Butembo gekommen, wo sie in verschiedenen Familien mit ihren begrenzten Möglichkeiten vorläufig wohnen können.

Die Pfarrer sind schon wieder in ihre Pfarreien zurückgekehrt, doch sind dieses jetzt rotes Gebiet. Sie haben ihre Pfarrhäuser und die Klöster verwüstet vorgefunden. Die Schulen, die medizinischen Versorgungseinrichtungen, die Wohnräume und alle Wohnungen sind systematisch ausgeplündert worden.

Liebe Brüder und Schwestern, in dieser Situation meiner Diözese, versteht Ihr, dass eure Hilfe notwendig ist. Die gnädigen Gaben eurer Generosität können mir helfen als Hirte meines Volkes diesem eine große Unterstützung durch unsere Diözesane Caritas geben zu können. Die Abteilung Caritas der Diözese versucht all diesen Menschen zu helfen: Kinder, Kranken und älteren Menschen, die Kriegswaise und andere Waisenkinder, etc....

Bischof Sikuli Melchisédech

Zum Schluss noch ein Blick voraus ...

Juden unsere Brüder im Glauben

mit Oliver Lahl, Sekretär von Kardinal Kasper in Rom

Maria war Jüdin, Jesus war Jude, die Apostel waren Juden - und doch ist die christlich-jüdische Geschichte voller Vorurteile, Verfolgung und Tod. Woher kommen Antijudaismus und Antisemitismus? Wie sieht jüdisches Leben heute aus - in Deutschland, Rom, Israel, der Welt? Jesus lehrte

uns, zum Vater zu beten, der der Gott Abrahams, Jakobs und Israels ist. Das ganze Alte Testament erzählt die Geschichte Gottes mit seinem auserwählten Volk und das Neue Testament verstehen wir nur auf diesem Hintergrund. Unsere nächsten Verwandten sind uns oft die fremdesten.

18. März 2009 um 19.30 Uhr
im Haus der Begegnung, Leonberg

Ehe und Familie stärken

Kleines ABC der Familienarbeit

Familien – Eltern und Kinder – sind angewiesen auf Freunde, Freundinnen und Bekannte, mit denen sie persönliche Fragen besprechen und etwas unternehmen können. In vielen Situationen (Schulwechsel, Umzug) ist es oftmals schwierig, Begegnungsmöglichkeiten mit anderen zu finden.



Familiengruppen können da eine gute Form sein, mit Gleichgesinnten ins Gespräch zu kommen, zu feiern oder auch gemeinsam etwas zu unternehmen.

Die Veranstaltung bietet Hilfestellung für unterschiedliche Ausgangssituationen wie z.B. Neugründung, Begleitung bereits bestehender Gruppen oder Konfliktsituationen in Gruppen. Die Tagung wendet sich an haupt- und ehrenamtliche Personen, die eine Familiengruppe neu gründen möchten oder Mitglied in einer bereits bestehenden Gruppe sind.

21. März 2009 von 9.30 – 17.00 Uhr (D0915)
katholisches Gemeindehaus Aidlingen

Leitung: Berthold Zähringer
Fachreferent für Ehe und Familie

Ort: 71134 Aidlingen, Hauptstraße 53

Kosten: Selbstkosten für Verpflegung

Anmeldung bis zum **11. März 2009** beim Katholischen Dekanat (07031-660710).

Gebet und Macht

Besinnungstage in Kellenried

Erschöpft von der Verantwortung? Geistliche Auszeit im Kloster mit den Psalmen- und Vesperebetern von St. Josef, Herrenberg.

30. März bis 03. April 2009

Beginn: um 15.30 Uhr mit dem Kaffee

Ende: Freitag nach dem Mittagessen

Leitung: Prof. Dr. L. Mödl (München)
Lic. theol. E. Meier (Herrenberg)

Kosten: Pensionspreis 177,50 Euro/Person
Tagungsgebühr 150 Euro /Person

Anmeldungen werden möglichst zeitnah erbeten.

schriftlich: Herzogliches Georgianum
z. Hd. Herrn Prof. Dr. Ludwig Mödl
Professor Huberplatz 1
80539 München

fernmündlich: 015117585585 oder
07505/95666030 oder
07505/1620

Wahlen 2010

Voranzeige

Im nächsten Jahr endet die Legislaturperiode der Kirchengemeinde- und Pastoralräte. Am 14. März 2010 sind die nächsten Wahlen. Das Dekanat Böblingen lädt schon jetzt ein zum Motivationsabend am **24. Juni 2009** um 18 Uhr im katholischen Gemeindehaus St. Bonifatius in Böblingen.

Die Kirchengemeinderatwahlen werden auch Thema des nächsten Pfarramtssekretärinnentag am **06. Mai 2009** von 9.00 bis 16.00 Uhr im katholischen Gemeindehaus in Ehingen sein.

Jeweils herzliche Einladung dazu.